

# Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.

## Organ

für Gesundheitspflege und Lebenslehre.

Jährlich erscheinen 12 Nummern zum Jahrespreis von vier Mark. Die einzelne Nummer kostet 40 Pfennig. — Inserate: die durchlaufende Pettizelle oder deren Raum 20 Pfennig. — Man abonniert bei W. Kohlhammers Verlag Stuttgart oder bei der nächsten Post resp. Buchhandlung.

Stuttgart.

N<sup>o</sup> 1.

November 1882.

### Inhalt:

Zum Farbstoffregime. — Krankheits- und Heilungsbericht. — Niemeyer zum letztenmal. — Jäger-Verein. — Kleinere Mittheilungen: Irrenasyl. Wollene Kinder. Die Zimmerluft. Ein trauriger aber lehrreicher Fall. Aus dem gegnerischen Lager. — Fragekasten. — Avis an die konzeptionirten Schneidergeschäfte. — Zur Nachricht. — Anzeigen.

### Zum Farbstoffregime.

Man kann dieses nicht verstehen, ohne sich stets zu vergegenwärtigen, daß jeder Mensch eine eigenartige Natur besitzt, was zur Folge hat, daß ein und derselbe Stoff durchaus nicht auf alle Menschen gleich wirkt.

Auf dem Gebiet der Speisewahl ist das eine jedermann bekannte Thatsache, selbst bei solchen Speisen, von denen man glauben sollte, daß sie alle Menschen gerne genießen und gut ertragen, wie z. B. die Milch. Wie viele völlig gesunde Menschen können keine Milch ertragen! ich glaube, daß es kaum eine stärkere Familie gibt, in welcher nicht wenigstens ein Milchfeind ist, der nicht blos keine Milch mag, sondern beim Genuß Leibschmerzen, Abweichen u. s. f. bekommt. Ja nicht genug: viele Menschen, die sehr gern Kuhmilch genießen, haben vor Ziegenmilch oder Eselsmilch einen unüberwindlichen Ekel.

Bei manchen Speisen bewegt sich dies Verhalten in völligen Extremen d. h. so, daß sie von der einen Gruppe von Menschen leidenschaftlich gern gegessen, von der andern ebenso leidenschaftlich verabscheut werden; ich erinnere an Hammelfleisch, Zwiebel, Knoblauch, Backsteinkäse, Krebse, Erdbeeren u. s. f. Z. B. gerade von den zwei letzteren „Leckerbissen“ gilt, daß manche Menschen bei deren Genuß Hautausschläge, Halsentzündungen und Aehnliches bekommen. Z. B. ich selbst gehöre zu denen, die vom Genuß von Erdbeeren eine Halsentzündung bekommen, und diese „Idiosynkrasie“ begann bei mir erst mit dem Eintritt der Pubertät, also mit einer sogenannten „Naturveränderung“.